

WELTALZHEIMERTAG

Was kann ich bei der Diagnose Altersdemenz tun?

BRAUNAU. Die Demenzservice-stelle der MAS Alzheimerhilfe ist Ansprechpartner für alle Bereiche rund um das Thema Demenz. Im Zuge des Weltalzheimer-tages 2020, der am 21. September stattfand, werden in den nächsten Tips-Ausgaben verschiedene Themen in Zusammenhang mit dem Thema Vergesslichkeit und Demenz in den Vordergrund gerückt.



In Österreich leiden 130.000 Menschen an Demenz.

Foto: Margot Haag

Anfragen erhalten die Mitarbeiterinnen der Demenzservice-stelle Braunau bereits, wenn sich Menschen Sorgen um ihr Gedächtnis machen, wenn sie sich mit der Krankheit beschäftigen, weil in der Familie jemand mit einer Demenzentwicklung lebt oder auch wenn sie selbst jemanden begleiten und pflegen, der aufgrund einer Demenz Unterstützung braucht. Das heißt, es sind einerseits Angehörige von Menschen mit Demenz, aber auch von der Krankheit betroffenen Personen, die in der Demenzservice-stelle Braunau Antworten auf viele offene Fragen suchen. Für die Mitarbeiterinnen zeigt sich ein sehr breites Feld an Sorgen, Fragen und Herausforderungen, mit denen die Familien konfrontiert sind.

Häufig gestellte Anfrage

Eine Frage, die häufig gestellt wird, ist folgende: „Mein Ehemann hat die Diagnose „Alzheimerdemenz“ bekommen. Was heißt das für uns? Ist diese Erkrankung heilbar? Wohin kann ich mich wenden?“ Eine Demenz-Diagnose ist für viele Betroffene und ihre Angehörigen oft ein schwerer Schlag. Die Krankheit hat Auswirkungen auf die Familie und sie steht vor neuen Herausforderungen. „Lei-

der ist Demenz für viele noch ein Grund, sich zu schämen und sich zurückzuziehen. Das sollte es aber nicht sein. Es ist gut, zu wissen: Sie sind kein Einzelfall. In Österreich leiden 130.000 Menschen an Demenz/Alzheimer und bis 2050 wird sich diese Zahl verdoppeln. Fakt ist, dass es viele Unterstützungssysteme gibt und der gesellschaftliche Umgang mit dem Thema sich verbessert“, erklärt Nicole Moser, die Leiterin der Demenzservice-stelle Braunau.

Umstrukturierung des Alltags

Eine Demenz-Diagnose verlangt nach einem Umstrukturieren des gewohnten Alltags und ist zweifellos eine Herausforderung für die Familie und das Umfeld. Um mit Menschen mit Demenz/Alzheimer richtig umgehen zu können, sei es auch wichtig, über die Krankheit und die Bedürfnisse der Betroffenen Bescheid zu wissen. „Auch wenn Alzheimer noch nicht heilbar ist, lässt sich

zusätzlich zur medizinischen Behandlung mithilfe von psychosozialen Methoden eine gute Basis der Unterstützung schaffen“, sagt Moser.

Training verlangsamt den Krankheitsverlauf

Mithilfe von Trainings und medikamentösen Therapien könne der Krankheitsverlauf verlangsamt und so bestmögliche Lebensqualität erreicht werden. Die frühen Stadien der Erkrankung, in denen noch viele Ressourcen vorhanden sind, können so verlängert werden. Die Demenzservice-stelle Braunau bietet eine Reihe von Begleit- und Entlastungsmaßnahmen, die helfen, mit der Krankheit besser umgehen zu können. In der nächsten Ausgabe geht es um Früherkennung. ■

Demenzservice-stelle Braunau
5280 Braunau, Haselbacher Gehweg 9
Tel: 0664/8546692
Mail: nicole.moser@mas.or.at
Web: www.alzheimerhilfe.at